

REIFENPFLEGE



Ist ein Reifen beschädigt, stark verschlissen oder mit falschem Druck aufgepumpt, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden.



Die Reifen dürfen nicht mit Fahrzeugflüssigkeiten in Kontakt kommen, da sie dadurch beschädigt werden können.



Das Durchdrehen der Räder vermeiden. Die dabei entstehenden Kräfte können die Reifenstruktur beschädigen und zum Versagen des Reifens führen.



Wenn ein Durchdrehen der Räder aufgrund von Traktionsverlust unvermeidlich ist (zum Beispiel in tiefem Schnee), die 50 km/h-Marke (30 mph) auf dem Tachometer nicht überschreiten.

Hinweis: Der Reifenzustand muss nach jeder Geländefahrt geprüft werden. Sobald sich das Fahrzeug wieder auf einer normalen, harten Straßenoberfläche befindet, anhalten und die Reifen auf Beschädigungen prüfen.

Alle Reifen des Fahrzeugs (einschließlich des Reservereifens) müssen regelmäßig auf Beschädigung, Verschleiß und Verformung geprüft werden. Bei Zweifeln hinsichtlich des Zustands eines Reifens den betreffenden Reifen unverzüglich von einem Reifenreparaturbetrieb oder einem Land Rover Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb prüfen lassen.

REIFENERKLÄRUNG (NUR INDIEN)

Alle importierten Reifen erfüllen die Anforderungen der Bureau of Indian Standards (BIS) und entsprechen den Anforderungen im Rahmen der Central Motor Vehicle Rules (CMVR) 1989.

Die Reifen sind die gleichen Reifen wie diejenigen, die als Originalausstattung für Land Rover Modelle geliefert werden, welche die vollständige Typp Genehmigung für den indischen Markt besitzen.

KONTROLLE DES REIFENDRUCKS



Der Druck der kalten Reifen ist regelmäßig mit einem präzisen Druckmessgerät zu prüfen.

Den Zustand und Druck der Reifen, auch des Reservereifens, wöchentlich und vor längeren Fahrten prüfen.

Wird der Reifendruck in einem geschützten, überdachten Bereich (z. B. einer Garage) geprüft kann auf einer anschließenden Fahrt bei niedrigerer Umgebungstemperatur ein Reifenunterdruck entstehen.

Mit der Zeit kommt es zu einem geringfügigen normalen Druckverlust. Ist dieser Verlust größer als 1,4 bar (14 kPa, 0,14 kg/cm²) pro Woche, muss die Ursache ermittelt und beseitigt werden.

Muss der Reifendruck bei aufgewärmten Reifen kontrolliert werden, ist zu erwarten, dass der Druck um bis zu 0,3-0,4 bar (30-40 kPa / 0,28-0,42 kg/cm²) höher ist. In diesem Fall die Reifendrucke nicht auf den für kalte Reifen geltenden Fülldruck verringern. Die Reifen abkühlen lassen, bevor die Reifendrucke korrigiert werden.

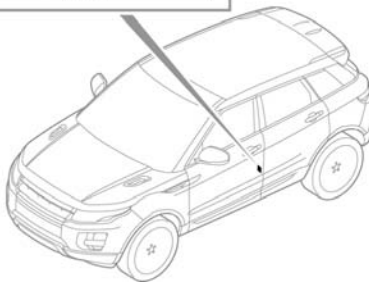
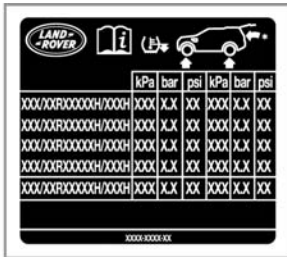
Das folgende Verfahren zur Kontrolle und Einstellung der Reifendrucke verwenden:

1. Die Ventilkappe abnehmen.
2. Ein Reifendruckmessgerät/eine Reifenpumpe fest auf das Ventil aufsetzen.
3. Den Reifendruck auf dem Messgerät ablesen und gegebenenfalls Luft nachfüllen.
4. Wurde Luft in den Reifen nachgefüllt, das Messgerät abnehmen und neu ansetzen, bevor der Druck abgelesen wird. Anderenfalls kann der Messwert ungenau sein.
5. Bei zu hohem Reifendruck das Messgerät abnehmen und durch Drücken auf die Mitte des Ventils Luft aus dem Reifen lassen. Das Messgerät wieder am Ventil ansetzen und den Druck prüfen.
6. Das Verfahren unter Hinzufügen bzw. Ablassen von Luft fortsetzen, bis der korrekte Reifendruck erreicht ist.
7. Die Ventilkappe wieder aufsetzen.

REIFENVENTILE

Die Ventilkappen fest aufschrauben, um ein Eindringen von Wasser oder Schmutz in das Ventil zu verhindern. Die Ventile bei Kontrolle der Reifendrücke auf Undichtigkeiten prüfen.

REIFENDRUCKSCHILD



SL1815

Die empfohlenen Reifendrücke sind auf einem Schild im Türrahmen der Fahrertür angegeben.

Diese Drücke gewährleisten unter allen normalen Fahrbedingungen die bestmöglichen Fahr- und Handling-Eigenschaften.

Hinweis: Das Schild darf nicht verändert werden, auch wenn zu einem späteren Zeitpunkt andere Räder montiert werden.

REIFENDRÜCKE



Das Fahrzeug niemals mit falschem Reifendruck fahren.



Der Reifendruck muss bei kalten Reifen, und nachdem das Fahrzeug über 3 Stunden lang gestanden hat, geprüft werden. Ein warmer Reifen hat einen gefährlich niedrigen Reifendruck, wenn er den für kalte Reifen empfohlenen oder einen geringeren Reifendruck aufweist.



Wenn das Fahrzeug in starkem Sonnenlicht geparkt oder bei hohen Umgebungstemperaturen eingesetzt wurde, den Reifendruck nicht verringern. Das Fahrzeug im Schatten parken und die Reifen abkühlen lassen, bevor der Reifendruck erneut geprüft wird.

245/45 R20-Reifen

Wenn Ihr Fahrzeug mit 245/45 R20-Reifen ausgestattet ist, wird das Fahrzeug mit den auf dem Reifendruckschild angegebenen Reifendrücken geliefert, um den Fahrkomfort bei niedrigen Geschwindigkeiten zu optimieren. Für Fahrzeuggeschwindigkeiten von über 160 km/h (100 mph), müssen die Reifendrücke wie in der folgenden Tabelle angegeben erhöht werden.

Druckausgleich für hohe Geschwindigkeiten

245/45 R20-Reifen	Vorderreifendruck kPa / bar / psi	Hinterreifendruck kPa / bar / psi
Geschwindigkeiten bis 160 km/h (100 mph)	250 / 2,5 / 36	220 / 2,2 / 32
Geschwindigkeiten über 160 km/h (100 mph)	270 / 2,7 / 39	240 / 2,4 / 35

Falls Ihr Fahrzeug mit TPMS ausgestattet ist, gilt außerdem Folgendes:

Wenn die Reifendrücke nicht wie in der Tabelle angegeben erhöht werden und die Fahrzeuggeschwindigkeit 160 km/h (100 mph) überschreitet, kann die Warnmeldung **'Reifendrücke für hohe Geschwindigkeit zu niedrig'** auf dem Fahrerinformationsdisplay angezeigt werden. Wird diese Meldung angezeigt, Geschwindigkeit auf unter 160 km/h (100 mph) reduzieren. Die Reifendrücke bei Bedarf bei erster Gelegenheit auf den angegebenen Wert einstellen.

REIFENDRUCKAUSGLEICH – NIEDRIGE UMGEBUNGSTEMPERATUREN

Eine niedrigere Umgebungstemperatur verringert den Druck im Reifen. Die Seitenwandhöhe verringert sich, der Verschleiß in der Reifenschulter nimmt zu und damit das Risiko des Reifenversagens. Die Fahrzeugdynamik kann dadurch ebenfalls beeinträchtigt werden.

Zum Ausgleich können die Reifendruckwerte vor Beginn der Fahrt angepasst werden. Alternativ können die Reifendruckwerte angepasst werden, wenn ein Gebiet mit niedrigen Umgebungstemperaturen erreicht wird.

In dieser Situation muss sich das Fahrzeug mindestens eine Stunde in der lokalen Umgebungstemperatur befinden haben, bevor der Reifendruck angepasst wird.

Fülldruckausgleich	
Umgebungstemperatur °C (°F)	Druckausgleich kPa / bar / psi
20 (68)	gemäß Typenschild
10 (50)	+ 14 / 1,4 / 2
0 (32)	+ 28 / 2,8 / 4
-10 (14)	+ 41 / 4,1 / 6

Hinweis: Darauf achten, dass die korrekten Reifendruckwerte beim Fahren durch Gebiete mit unterschiedlichen Umgebungstemperaturen aufrecht erhalten bleiben.

REIFENDRUCKAUSGLEICH – HOHE UMGEBUNGSTEMPERATUREN

In Gebieten mit hoher Umgebungstemperatur können die Seitenwände der Reifen weich werden. Steht das Fahrzeug längere Zeit, können Standplatten am Reifen entstehen.

Zum Ausgleich können die Reifendruckwerte angepasst werden.

Fülldruckausgleich	
Umgebungstemperatur °C (°F)	Druckausgleich kPa / bar / psi
20 (68)	gemäß Typenschild
30 (86)	+ 14 / 1,4 / 2
40 (104)	+ 28 / 2,8 / 4
50 (122)	+ 41 / 4,1 / 6

***Hinweis:** Darauf achten, dass die korrekten Reifendruckwerte beim Fahren durch Gebiete mit unterschiedlichen Umgebungstemperaturen aufrecht erhalten bleiben.*

TPM-FÜLLDRUCKAUSGLEICH

Ist das Fahrzeug mit 18-, 19- oder 20-Zoll-Felgen mit Reifendrucküberwachungssystem (TPM) ausgerüstet, können die Felgen gegen 17-Zoll-Räder mit TPM-System ausgetauscht werden, um die Verwendung von Schneeketten oder Traktionshilfen zu ermöglichen. Die Reifendrucke entsprechen dann jedoch nicht mehr den auf dem Reifenschild des Fahrzeugs angegebenen Werten.

Die Reifendrucke von Fahrzeugen, die standardmäßig mit 17-Zoll-Felgen ausgestattet sind, sind nicht betroffen. Reifendrucke für andere Radgrößen müssen wie in der Tabelle unten dargestellt angepasst werden.

Luftdruck (bar) mit Schneeketten		
Größe der Originalfelgen mit TPM-System	Reserveräder mit 17-Zoll-Felgen mit TPM-System	
	Vorn	Hinterradaufhängung
18 Zoll	2,4	2,1
19 Zoll	2,5	2,2
20 Zoll	2,5	2,2

VERMEIDEN VON STANDPLATTEN

Um die Entstehung von Flachstellen bei Langzeitparken zu minimieren, kann der Reifendruck für die Zeit, in der das Fahrzeug abgestellt ist, auf den maximalen Wert gemäß Reifenseitenwand erhöht werden. Der Druck muss vor Antritt der Fahrt dann wieder auf die vorgegebenen Betriebswerte zurückgestellt werden.

ZEITBEDINGTE ZUSTANDSVERSCHLECHTERUNG

Reifen zersetzen sich mit der Zeit aufgrund der Einwirkung von ultraviolettem Licht, extremen Temperaturen, hohen Lasten und Umweltbedingungen. Es wird empfohlen, die Reifen mindestens alle sechs Jahre zu erneuern, doch ist u. U. ein häufigeres Auswechseln erforderlich.

REIFENPANNE



Ein Fahrzeug mit einer Reifenpanne darf nicht gefahren werden. Auch wenn die Luft nicht aus dem betroffenen Reifen entwichen ist, ist ein Weiterfahren nicht sicher, da jederzeit ein plötzlicher Luftverlust stattfinden kann.

ERSATZREIFEN



**Keine Diagonalreifen aufziehen.
Keine Schlauchreifen aufziehen.
Reifen nicht am Fahrzeug vertauschen.
Ist der Einsatz von Reifen, die nicht von Land Rover empfohlen werden, unvermeidbar, sicherstellen, dass die Anweisungen des Herstellers vollständig gelesen und befolgt werden.**

Beträgt die Profiltiefe nur noch ca. 2 mm, erscheinen auf der Oberfläche des Profilmusters Verschleißanzeigen. Hierbei entsteht als sichtbare Erinnerung ein fortlaufender Gummistreifen auf dem Profil.

Idealerweise sollten immer alle vier Reifen gleichzeitig erneuert werden. Ist das nicht möglich, die Reifen paarweise erneuern (beide Vorderreifen oder beide Hinterreifen). Bei einem Reifenwechsel müssen die Räder immer neu ausgewuchtet und die Radflucht muss geprüft werden.

VERWENDEN VON WINTERREIFEN

In vielen Ländern ist die Verwendung von Winterreifen während bestimmter Jahreszeiten gesetzlich vorgeschrieben.

M+S-Reifen haben eine anerkannte Fahrleistung unter winterlichen Bedingungen und müssen nicht ausgetauscht werden.

Beim Wechsel auf Winterreifen müssen diese an allen vier Rädern aufgezogen werden.

Falls das Fahrzeug mit TPM (Reifendrucküberwachung) ausgestattet ist, die Winterreifen jedoch Standardgummiventile besitzen, sucht das TPM nach einem Signal. Wird keine Antwort erhalten, erscheint die Meldung

REIFENLUFTDRUCKKONTROLLE NICHT VERFÜGBAR auf dem Fahrerinformationsdisplay.

Sind die Originalräder montiert, muss das Fahrzeug eine kurze Strecke zurücklegen, bevor das TPM-System die Radsensoren erkennt. In diesem Fall wird die Meldung

REIFENLUFTDRUCKKONTROLLE VERFÜGBAR angezeigt.

VERWENDEN VON TRAKTIONSHILFEN



Traktionshilfen nur auf schneebedeckten Straßen mit harter Oberfläche verwenden.



Beim Fahren mit Traktionshilfen muss die Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) ausgeschaltet sein.



Mit Traktionshilfen niemals schneller als 50 km/h (30 mph) fahren.



Niemals Traktionshilfen an einem Notrad anlegen.

Von Land Rover zugelassene Traktionshilfen können verwendet werden, um die Traktion auf einer schneebedeckten, harten Straßenoberfläche zu verbessern. Sie dürfen nicht im Gelände verwendet werden.

Ist es erforderlich, Traktionshilfen zu montieren, müssen die folgenden Punkte beachtet werden:

- Es dürfen nur von Land Rover zugelassene Traktionshilfen montiert werden. Nur von Land Rover zugelassene Traktionshilfen wurden entsprechend getestet, damit sie keine Schäden am Fahrzeug verursachen. Informationen hierzu liefert ein Land Rover Vertragspartner bzw. autorisierter Servicebetrieb.
- Die montierten Räder und Reifen müssen den technischen Daten der Originalausstattung entsprechen.
- **Keine** Traktionshilfen auf Räder mit einem Felgendurchmesser von 18, 19 oder 20 Zoll aufziehen.
- Einseitige Spike-Spyder-Traktionshilfen oder Schneeketten können nur an Vorderrädern von Fahrzeugen mit einem Raddurchmesser von 17-Zoll angelegt werden.
- Stets sicherstellen, dass die Anweisungen der Traktionshilfenhersteller gelesen, verstanden und befolgt werden.
- Die Traktionshilfen abnehmen, sobald die Straßenbedingungen dies erlauben, um Schäden an Reifen und Fahrzeug zu vermeiden.